

Land Oberösterreich nimmt – verteilt auf 5 Jahre – 1,2 Milliarden € zusätzliches

Mit einem Kraftakt raus aus

1,2 Milliarden Euro zusätzliches Geld, „das noch in keinem Budget vorgemerkt war“, wird Oberösterreich ab 2021 in die Hand nehmen, „um sich aus der Krise rauszuinvestieren“. Das verkündeten LH Thomas Stelzer und Vize Manfred Haimbuchner am Freitag mit weiteren Landespolitikern von ÖVP und FPÖ.

„Herausinvestieren aus der Krise“, so beschreibt Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner den Sinn die- ser auf fünf Jahre erstreckten Geldspritze. LH Thomas Stelzer nennt es, auch als Finanzreferent des Landes,

einen „Kraftakt“, so viel Geld aufzustellen, das bisher in noch keinen Budgets vorgesehen war. Wobei die 1,2 Milliarden € insgesamt ein Investitionsvolumen von 2,5 Milliarden Euro auslösen. Der langfristige wirtschaftliche Gesamteffekt für Oberösterreich betrage dadurch insgesamt rund 4 Milliarden

Euro. Eine Summe, die Oberösterreich gut brauchen kann, gehen doch durch die Covid-Krise heuer 7 Prozent an Wertschöpfung verloren, was einem Betrag zwischen 4 und 5 Milliarden € entspricht, wie Wirtschaftsprofessor Teodoro D. Cocca von der JKU vorrechnet.

FPÖ-Chef Manfred Haimbuchner will sich besonders um energetisch nachhaltige Projekte im Wohnbau kümmern, die sonst als zu teuer aufgeschoben würden. Sein Parteifreund Günther Steinkellner freut sich darüber, dass nun die Durchbindung der Mühlfeldbahn zum Linzer Hauptbahnhof von Landesseite (aber bislang noch nicht vom Bund) finanziell gesichert ist und die teure Tunnel-Umfahrung Weyer um 55,6 Millionen Euro gebaut werden kann.



Steinkellner, Haimbuchner, Stelzer, Achleitner, Cocca (v. l.) präsentieren Oberösterreichplan

Bei jedem Einkauf in einem Geschäft oder einem Supermarkt überlegt man sich schon vorher, was denn alles mit nach Hause gebracht werden soll. Dazu schaut man noch zusätzlich auf das vorhandene Geld, das dafür zur Verfügung steht. Gewiss liegt es wohl auf der Hand, dass man sich vor allem das Notwendige für den alltäglichen Gebrauch besorgt. Dazu zählen auch die natürlich gewachsenen Produkte, die am besten aus der heimischen Landwirtschaft stammen.

Die Zwiebeln (*Allium cepa*) werden zu allen möglichen Gerichten als Würze und als Ergänzung hinzugefügt, um das Essen mit dem nötigen Pep zu versehen. Es steckt übrigens viel Gutes wie etwa Vita-

Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-31

Zwiebelmilch bei Husten

Mit Honig verfeinern

mine, Mineralstoffe und eben auch Schwefel bzw. Schwefelverbindungen in ihnen. All das benötigt die Physis als aufbauende und stabilisierende Zufuhr, die über die Verdauung erfolgt. Dort kann sich übrigens die schalige Knolle zudem als antiseptisch erweisen. Es gibt auch Überlieferungen, die aus dem Bereich der äußerlich ange-

wandten Kosmetik stammen. Dazu habe ich einen konkreten Tipp für sogenannte Besenreiser. Dabei handelt es sich um kleinste Kapilläraderchen, die dicht unter der Haut liegen und daher bei ihrem Auftreten sichtbar

Täglich 2 Tassen

1 Esslöffel voll gehackter Zwiebeln mit ¼ Liter heißer Milch übergießen. 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen und danach abseihen. Abschließend noch 1 Esslöffel Honig einrühren und dann warm trin-

werden. Bei diesen Erscheinungen sollte man auf langes und heißes Baden in der Badewanne verzichten und ebenso auf ein intensives Sonnenbaden. Kaltes Nachduschen und Kaltreibungen sind dann schon eher angesagt. Zusätzlich kann man die Stellen, an denen Besenreiser zu verzeichnen sind, regelmäßig mit einer Zwiebelscheibe einreiben, um so der unschönen Erscheinung ein wenig beikommen zu können.

In Zeiten wie diesen möchte ich weiters einen Hinweis auf die Verwendung der Zwiebeln im Hinblick auf die Atemwege geben. Er ist für Jung und Alt gleichermaßen empfehlenswert.

ken. Das kann bei Erkältungskrankheiten wie Husten und Heiserkeit durchgeführt werden. 2-mal täglich jeweils in der Früh und am Abend verabreichen. Hat sich auch schon oft bei Keuchhusten von Kindern bewährt.

Geld in die Hand:

Krise!

„Krone“-Leser kennen auch andere Schwerpunkte dieses „Oberösterreich-Plans“, etwa hohe Spitalinvestitionen in Linz. SPÖ und Grüne fühlen sich – zur Verwunderung von ÖVP und FPÖ – zu wenig in die Planentwicklung eingebunden und hätten eigene Vorstellungen.

➤ Rauchvergiftung

Von Nachbarn war Georg P. (76) aus Steinbach am Ziehberg am Dienstag tot in seinem Haus aufgefunden worden. Erststickungstod durch Einatmen von Rauchgasen lautete nun das Obduktionsergebnis.

➤ 6-Meter-Sprung

Als er bei Freistadt von der Straße abkam, raste ein Linzer (81) mit seinem Motorrad 70 Meter durch einen Graben und sprang sechs Meter über ein Wasserbecken. Er wurde dabei schwer verletzt.

➤ Paragleiter-Unfall

Im Altausseer See (Stmk.) landeten zwei Sportler (30,33) aus dem Bezirk Wels-Land mit ihren Paragleitern. Die Feuerwehr musste sie bergen.

Foto: Markus Wenzel



„Jerusalema“-Tanzchallenge als Mutmacher: Schülerinnen des ABZ Lambach tanzen in den symbolischen Outfits ihrer drei Fachrichtungen Haus-, Pferde- und Landwirtschaft.

Südafrikanische Corona-Hymne ertönt im ABZ-Lambach

Schüler tanzen „Jerusalema“

Mehr als einhundert Millionen Mal wurde der Song „Jerusalema“ in seinen verschiedenen Versionen auf YouTube angeklickt. Die Corona-Hymne samt Choreografie ging um die Welt und wird nun auch von Pferdefachschülerinnen aus Lambach als Motivation getanzt.

„Jerusalema“ wurde im November 2019 als Song des südafrikanischen Künstlers Master KG auf Musik-Plattformen hochgeladen, ist im Lockdown von Jugendlichen in Angola mit einer Choreografie versehen worden und um die Welt gegangen. Nun kam der Mutmachertanz auch nach Oberösterreich: Im Agrarbildungszentrum Lambach schwang die 2. Klasse Horse-Management das Tanzbein. Ihre Botschaft: „Zusammenhalten in dieser harten Zeit, positiv bleiben!“

Foto: AP/Denis Farrell



Künstler Master KG (24) hat in der Krise einen Weltenerfolg gelandet. Im hymnischen Text geht es um den Wunsch, von Gott behütet und begleitet zu werden.

Illegale Sperre der Nebelberger Bezirksstraße für Feuerwehr-Funk-Rennübung

Amtsverlust möglich

Im schlimmsten Fall ist der Julbacher Bürgermeister sein Amt los – im besten Fall stellt die Linzer Staatsanwaltschaft den Fall ein. Nun prüft sie, ob die illegale Straßensperre für eine Feuerwehrübung Amtsmissbrauch war.

Für eine Feuerwehr-Funkübung ums jährliche Motorradrennen in Julbach sperrte der Ortschef am 4. September die Nebelberger Bezirksstraße – man tes-

„Bei Amtsmissbrauch drohen 6 Monate bis fünf Jahre Haft“, weiß Ulrike Breiteneder von der Linzer Staatsanwaltschaft. Bei einer Verurteilung zu mehr als einem Jahr – egal ob bedingt oder „scharf“ – oder mehr als sechs Monate unbedingter Haft bedeutet das Amtsverlust. MS



Ein Bild von der fatalen Funkübung in Julbach

Foto: zvg